

Herrn

Prof. Dr.

Karl Barth

Bonn.

Stuttgart-Gaisburg, den 23. X. 33.

Müllerstrasse 23.

Sehr verehrter Herr Professor!

Sie mögen in diesen Tagen mehr Zuschriften erhalten, als ihnen lieb ist. Es dünkt mich, darum besonders schwer, mit meinen Worten dorthin zu Ihnen durchzudringen, wo Sie nicht nur der so mutig mitten im Glaubenskampfe stehende Professor der Theologie sind, sondern wo Sie auch der wache, mit dem Christen fühlende Christ sind. Nur auf dieser Ebene wage ich es, Sie zu bitten, Sie möchten der beiliegenden Subskriptionseinladung Folge leisten.

Ich gestehe gerne, dass es gerade Ihre letzte Schrift "Theologische Existenz heute" ist, die in mir die Ueberzeugung reifen liess, es sei nötig, Sie auf den bei uns in Süddeutschland wirkenden sonderlich begnadeten Christen Karl Wizenmann aufmerksam zu machen. Es schien mir, als müsste ein Mensch, der wie Wizenmann in der allgemeinen Verwirrung christlicher Grundbegriffe und Heilstatsachen so sicher aus dem Einen schöpft, das not tut, Ihr volles Interesse haben. Ja, es stieg mir der Gedanke auf, als sei es christlich Gemeinschaftspflicht, Vorkämpfer und Kämpfer voneinander wissend zu machen.

Sollte mir dies mit diesen wenigen Zeilen und mit den paar gedruckten Worten des Verfassers an seine Leser gelungen sein, so will ich das als eine Bestätigung dessen nehmen, dass ich recht handelte.

Im Vertrauen darauf

grüsse ich Sie

in voller Hochachtung und Verehrung
als Ihr

Alfred Ruppert, Rektor.